

# Mit Swiss Made überzeugt

Ganz schweizerisch sollte es sein und ausschliesslich von Rorschacherinnen und Rorschachern interpretiert. Mit dieser Vorgabe eroberte die Stadtmusik Rorschach bei ihren Jahreskonzerten im Stadthofsaal viele Herzen.

RUDOLF KÄSER

**RORSCHACH.** Zweimal erlebte der Stadthofsaal Blasmusik, gepaart mit Alphornklängen und feinem Gesang. Die Stadtmusik Rorschach wartete bei ihren Jahreskonzerten mit vielen typisch schweizerischen Überraschungen auf. Dirigent Guido Schwalt und seine Musikantinnen und Musikanten liessen es nie an Ideenreichtum missen.

## Urchig gefordert

Die Rorschacherinnen und Rorschacher wissen, was sie an ihrer Stadtmusik haben. Deshalb strömten sie am Wochenende zweimal in Scharen in den Stadthofsaal. Und sie wurden in keiner Phase enttäuscht. Unterhaltung auf der ganzen Linie mit urchig schweizerischen Stücken wurde den sofort gut gelaunten Besuchern geboten. Stücke, die sich wie lockere Lieder ankündeten, wie «S' Berner Oberland isch schön», «Salut a Rorschach», «Tessiner Reise» oder «Ein Amerikaner in der Schweiz», entpuppten sich als echte Herausforderungen. So forderte «Salut Rorschach» die Stamuro mit vielen Tempowechseln. Aber auch «S'isch ebe e Mensch uf Erde cho» und «Vreneli vom Guggisberg», ein Stück mit feinen Oboe-Einlagen, erforderten ganze Konzentration. «Dieses Stück wurde von Thomas Rüedi aber auch sehr gut arrangiert», lobte Guido Schwalt.

## Rorschach kann viel bieten

Alles, was so gut klang, war ausschliesslich schweizerischer Herkunft und auf der ganzen Linie von Rorschacherinnen und Rorschachern interpretiert. Den Zuschauern musste bewusst werden, dass Rorschach musikalisch und gesänglich viel bieten kann. Besonders lange wurde die Stadt-



Bild: Rudolf Käser

**Die Stadtmusik Rorschach** setzte bei ihren Jahreskonzerten auf «echt schweizerisch» und überzeugte damit das Publikum.

musik mit dem vom bekannten Blasmusik-Guru Kurt Brogli arrangierten «An American in Rorschach» gefordert. Denn Kurt Brogli fordert von den Musikanten viel ab. Aber auch dieses Stück, mit mindestens zehn verschiedenen Rhythmuspassagen versehen, löste die Stamuro mit Bravour. Darin waren neben anderem Samba-, Rumba- oder Dixie-Passagen enthalten.

## Schwyzerörgeli und Alphorn

Für einen weiteren Höhepunkt war die Stadtmusik zusammen

mit dem Schwyzerörgeliensemble Wachter-Rutz besorgt. Wenn Rorschach schon einmal die Gelegenheit besitzt, den Rorschacher Ruedi Wachter und seine Truppe am Werk zu hören, dann aber gleich richtig. Mit dem Volksmusikpotpourri zusammen mit der Stadtmusik gespielt, wurde ein ganz spezieller, reizvoller Sound entwickelt.

Aber auch Ruedi Wachers Gruppe mit vier Schwyzerörgeli und Bassgeige bewies beim alleinigen Auftritt hohes Niveau. Dieser hat ihnen längst einen hervor-

ragenden Ruf weit über Rorschachs Grenzen eingetragen.

## Feinfühlinger Gesang

Unter den vielen Höhepunkten, etwa «77 Bombay Street», «W. Nuss vo Bümpliz», «Kornhausrock» und natürlich «Alperose», durfte auch Pepe Lienhards «Swiss Lady» nicht fehlen. Noch vor einem halben Jahr fehlte ein Alphornspieler. Doch in kurzer Zeit hat sich Stadtmusikant Simon Roettig zu einer erstaunlichen Qualität durchgearbeitet. Gefühvoll und vom Publikum immer

wieder begeistert quittiert gaben Jessica Fuchs und Daniela Schwalt ihre Gesangsinterpretationen zum besten. Sie bewiesen, dass Gesang nicht immer nur in Englisch, sondern Mundart genau so anregend genossen werden kann.

Das gut zweistündige Konzert entzückte schon am Samstag so, dass die Stamuro zwei Zugaben nachlegen musste. Sie hatte sich diese Zusatzarbeit durch ausgezeichnete Darbietungen mit viel Vorbereitungsarbeit selbst zuzuschreiben.